

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

die Ergebnisse aus 983 Rückmeldungen zur Magazin Umfrage können auf der Distrikts Plattform unter „NEWS“ eingesehen werden. Hier finden sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen. Wir danken allen, die daran mitgewirkt haben und uns mit ihren Antworten einen guten Einblick über Einschätzung und Erwartungen zum Rotary Magazin geben.

Zur Print-Ausgabe:

85% der Befragten geben an, das Magazin regelmäßig, oder gezielt oder zumindest gelegentlich zu lesen und für eine bestimmte Zeit aufzubewahren, 10% beachten es kaum und 5% lesen es nie.

Zur Online-Version:

21% kennen und benützen das Internet um das Magazin zu lesen , weitere 25 % geben an, sie würden die online Plattform nutzen, wenn sie „wüßten wie“ und nur 4% lesen Rotary Aktuell auf dem Tablet oder Smartphone. Die Hälfte gibt an, nur Gedrucktes zu lesen und ein Drittel spricht sich gegen eine ausschließlich online verfügbare Ausgabe aus.

Zur Blatt-Linie:

Für drei Viertel der Rückmeldungen ist die Themenbreite ideal, ein Viertel findet die Inhalte zu breit gestreut. Der Aufnahme gesellschaftspolitischer, europäischer und historischer Themen stimmen zwei Drittel mit „gerade richtig“ zu, 17 % sind der Meinung, diese Themen seien überflüssig oder in anderen Medien bereits abgehandelt.

Rotary spezifische Themen im redaktionellen Teil der Hefte finden mit 73% als „gerade richtig“ Zustimmung. Am ehesten interessieren dabei Berichte über Aktivitäten der Clubs in Österreich und Berichte über die gesellschaftliche und soziale Wirkung von Rotary in Österreich und Deutschland und im weltweiten Umfeld.

30% empfinden ein zu starkes Übergewicht an Themen aus Deutschland, andererseits entspricht für ebenfalls 30% die Themenverteilung dem Größenvergleich der beiden Länder. Für 40 % kommen Themen aus Österreich zu wenig oder so gut wie gar nicht vor.

Zum Pflichtbezug:

Von der Verpflichtung zum Bezug einer rotarischen Zeitschrift abgesehen sind 77% der Ansicht, daß die Herausgabe einer rotarischen Zeitschrift notwendig und nützlich sei, während für 23% „das Geld für Anderes“ verwendet werden sollte. Die Hälfte der Rückmeldungen gibt einem gemeinsamen deutschsprachigen Magazin den Vorzug, ein Viertel könnte sich eine eigene österreichische Ausgabe vorstellen, insofern diese billiger zu machen wäre.

Jürgen Auckenthaler PDG,

Mitglied im Herausgeberkreis des Rotary Magazins